

Tagen von Tromsø abgehen und Proviant für 6 Monate mitnehmen.

Türkei.

Kanea, 31. Oktober. Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Bureaus: Der österreichisch-ungarische Konsul Winter ist hier angekommen und hatte sofort mit Admiral Hinte eine Unterredung.

Asien.

Simsa, 31. Oktober. Meldung des „Neuerischen Bureaus“: Der Emir von Afghanistan hat in einem Schreiben dem englischen diplomatischen Agenten mitgeteilt, daß er am 17. d. M. eine Abordnung der Afghiden und Drafais in Kabul empfangen habe, welche ihn bat, sich bei der englischen Regierung für sie zu verwenden, um die Bedingungen für ihre Begnadigung zu erfahren. In einem zweiten Briefe an den Botschafter von Indien erklärt der Emir, er werde sich bemühen, den Mullah von Hadra gefangen zu nehmen; wenn sich die Afghiden auf afghanisches Gebiet flüchten sollten, würde er ihnen niemals gestatten, auf englische Gebiete Umhänge zu stützen. General Lockhart hat das Defilé von Argha ohne erhebliche Verluste seiner Truppen genommen. Der Feind wurde durch konzentrische Artilleriefeuer aus seinen Versteckungen getrieben. General Lockhart befindet sich gegenwärtig mit seinen Truppen auf dem Wüsten im das Tragh-Gebiet.

Arbeiterbewegung.

Wladimir, 30. Oktober. In der großen Baumvollstänkung von Wladimir (Gouvernement Wladimir) ist ein theilweiser Arbeiterstreik ausgebrochen, ein Theil der Arbeiter lehnt die Beteiligung an dem Umstand ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär aufgetrieben worden. Die Ausständigen streiken das Haus des Direktors der Manufaktur in Brand, erbrachen die Gießerei und verbrannten 50 000 Rubel Papiergeld. Der Direktor selbst hatte sein Leben mit Noth durch die Flucht retten können.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin, 1. November.** In der Sakristei der St. Johannis-Kirche wurden gestern Mittag die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften der St. Nikolai-Johannis-Gemeinde vollzogen. Von den ausstehenden 5 Mitgliedern des Gemeindekirchenraths wurden die Herren Fabrikbesitzer Böttcher, Schuhmachermeister Dehn, Kaufmann Dittmer und Schuhmachermeister Kraschki wiedergewählt und für den verstorbenen Altkirchenrat Herr Kaufmann Aufschnecken zum Mitglied des Kirchenraths berufen. Die 18 Mitglieder der Gemeindevertretung wurden sämtlich einstimmig wiedergewählt, es sind dies die Herren Segelmacher Baumann, Fleischermeister Berndt, Buchbindermeister Frenz, Uhrmacher Dittmer, Fleischermeister Freyhe, Uhrmacher Grünroth, Schlossermeister Rieffe, Sattlermeister Sauer, Kaufmann Baumgärtner, Bäckermeister Buhmeier, Bäckermeister Schrowitz, Fruchthändler Peter, Restaurateur Fiegle, Lithograph Kuprecht, Bäckermeister Schüler, Kaufmann Stettler, Geschäftsführer Meyer und Photograph Schöde.

Auch in der Gertrudengemeinde wurden gestern die Kirchenwahlen vorgenommen und wurden in den Gemeindefestungen gewählt die Herren Kaufmann W. Schwend, Kaufmann Gallasch, Buntunternehmer C. Kengel, Rentier C. Krause, Kaufmann W. Werth und Fleischermeister A. Poppe. In die Gemeindevertretung wurden berufen die Herren Kaufmann Wernicke, Restaurateur K. Carbonian, Tischlermeister Sagenau, Stellmachermeister A. Henschel, Kaufmann Weissmann, Zimmermeister C. Dehn, Tischlermeister C. Stolz, Tischlermeister W. Quandt, Barbierherren J. Kengel, Böttchermeister W. Raabe, Schlossermeister W. Knop, Schlossermeister W. Müller, Böttchermeister A. Tilla, Kaufmann C. Peters, Bäckermeister W. Kuppnow, Bäckermeister A. Goppner, Bäckermeister S. Struck, Stellmachermeister W. Treptow, Viehhalter W. Wagner, Böttchermeister S. Frank, Schmiedemeister A. Fröbel, Viehhalter W. Engel.

* Der Stettiner Grundbesitzer-Verein hielt am Sonntag im großen Saale des Konzerthauses eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Herr Branddirektor Mührat behandelte in einem ausführlichen Vortrage das Feuerlöschwesen unserer Stadt und die ersten Maßnahmen bei ausbrechenden Bränden. Wir kommen auf diesen sehr interessanten Vortrag noch zurück. — Die Versammlung beschloß, eine Petition um Vernehmung der Tiefbauarbeiten an den Magistrat zu richten, und folgte sodann noch einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen.

* Im großen Saale des evang. Vereinshauses veranstaltete gestern Abend der Zweigverein Stettin des Evangelischen Bundes eine öffentliche Versammlung, die sehr zahlreich besucht war. Mit dem Gesang einiger Strophen des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ wurde die Versammlung eröffnet, worauf Herr Gymnasialdirektor Dr. Weidner die Erschienenen auf das herzlichste begrüßte. Sodann erhielt Herr Pfarrer Gürtler aus Marienburg das Wort zu dem angekündigten Vortrag über das Thema „Evangelium und Deutschtum im Kampfe mit Rom und Polen“. Es war kein erfreuliches Bild, das der Redner von den Zuständen im Osten des Reiches entwarf, er berichtete, gestützt auf eigene Wahrnehmungen, daß dort das evangelische Deutschtum einen harten Kampf auszufechten hat gegen das rücksichtslose Vordringen des katholischen Polonismus. Deutsch heisst in jenen Gegenden evangelisch und wenn der katholisch-Geistliche einmal für die deutschen Gemeindeglieder eine deutsche Predigt hält, so sagt man, heute wird evangelisch gepredigt. Bei der Kindererziehung steht zunächst der Katholizismus ein, nachfolgende katholische Familien übernehmen evangelische Waisen zur Erziehung ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung seitens der Kommune, auf den Gymnasien werden polnische Schüler oft von deutschen Katholiken vollständig unterhalten und polnische Vereine, welche über reiche Mittel verfügen, gefährden Glaubenswerk, Gewerbetreibenden, Lehrern, Juristen auf Jahre hinaus namhafte Unterstützung, wenn diese Leute sich in bis dahin deutschen Orten niederlassen. Sind der Polen an einer Stelle erst mehrere beisammen, so werden die Deutschen boykottiert, man kauft weder von ihnen, noch verkauft man ihnen etwas. Wenn die Terroristen getrieben sind, gilt daraus hervor, daß der Kehler eines Saales in Marienburg kein Raum nicht zur Aufstufung eines Luther-

festspiels hergeben wollte, da er fürchtete, es würde ihm daraus Schaden an Hab und Gut erwachsen. Der Vortragende schloß seine Ausführungen mit einem warmen Appell an die Versammlung, den bedrängten evangelischen Glaubensbrüdern thätigste Hilfe zu bringen. Nach einem Schlußwort des Herrn Prediger Dr. Scipio wurde die Versammlung mit Gesang beendet.

— Der bisher in Stettin thätige Geh. Bau- rath v. Rosjalsky ist als Hilfsreferent im Kriegsministerium eingetreten.

* Während des Monats Oktober 1897 gingen im hiesigen Hafen ein 477 Seeschiffe, 253 Küstenschiffe und 1525 Stämme, auf der Durch- fahrt passirten den Hafen 553 Fahrzeuge. Von den eingekommenen Schiffen waren 76 mit Ge- treide und 76 mit Karaffeln befrachtet. Im Oktober 1896 waren gemeldet: 457 Seeschiffe, 346 Küstenschiffe und 1537 Stämme.

* Im Hause Mönchenskröbe 13 erschoss sich heute früh der Handlungslehrling Wilhelm Meiner. Ueber das Motiv zur That fehlt bisher jeder Anhaltspunkt.

* Der bei dem Ziegleibesitzer Gustav Casper in Neuß kürzlich gestohlene Graufschimmel ist in Brisslow a. g. gehalten worden, der Dieb wurde verhaftet.

* Im Eisenwarengeschäft von Trompeter u. Co. am Marktplatz wurde während der letzten Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe, ohne Zweifel junge Burschen, sind durch ein Keller- fenster, dessen Scheibe sie eindrückten, in den Lagerraum gelangt, worauf sie durch eine Fall- thür den Weg zum Laden fanden. Die Thür war verschlossen und mußte diebe aufgebrochen werden, geeignetes Werkzeug dazu war allerdings in dem Keller hinreichend vorhanden. Die Ein- brecher räumten im Laden die Wechselfasse aus, worin sich etwa 20 Mark bares Geld und für 10 Mark Briefmarken befanden, ferner nahmen sie mehrere Zinnschneisen, Taschenuhren, Scheeren, eine Pistole und ein Taschentuch mit. Die Auswahl der gestohlenen, meist geringwerthigen Gegenstände läßt ebenso wie die ganze Ausfüh- rung des Diebstahls unwahrscheinlich auf einen mit was für einer Sorte von Einbrechern man es im vorliegenden Falle zu thun hat.

* Die am Freitag wegen eines Einbruch- diebstahls bei dem Pfandleiher Sally Raag verhafteten beiden Spitzbuben sind jetzt als die Raufleute König und Pauly recognoscirt worden und sieht schon jetzt so viel fest, daß hier mit deren Festnahme ein glücklicher Gang gemacht worden ist. König stammt aus Württemberg, bei Pauly wird Frankfurt a. M. als Heimatort angegeben. An dem letztgenannten Ort sowohl wie in Berlin hat das saubere Paar Einbruch- diebstähle in ansehnlicher nicht geringer Zahl ausgeführt, ferner haben die Gauner sehr erfolgreich in Fahrradern „gearbeitet“. Die Untersuchung dürfte noch mancherlei interessante Einzelheiten zu Tage fördern.

Bellevue-Theater.

Die G. Weinberger'sche Operette „Lachende Erben“, welche am gestrigen Sonntag bei voll- ständig ausverkauftem Hause in Scene ging, ist für Stettin keine Novität mehr, denn bereits früher wurde das lustige Stück im Stettiner Theater zur Aufführung gebracht. Das Directo- rat ist nur darauf berechnet, eine lustige Stimmung vorzubereiten, es ist deshalb stark mit Salzen- ausgetupft, welche zum Theil ein recht würd- iges Alter aufweisen, aber gestern trotzdem die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlten. Die Musik weist frische lebhaft Weisen auf, welche sich meist im Marsch- und Walzertempo halten, recht ansprechend ist das „Grenadierlied“ und das „Walzerlied“ im 1. und das „Tranz- Quartett“ des 2. Aktes. Die Inszenierung war wohl gelungen, die Aufführung unter Herrn W. P. S. Leitung und Herrn Schumacher's Regie konnte in jeder Weise zufrieden stellen. Zum ersten Male hatten wir gestern Gelegen- heit, Frä. Bradsky (Margit von der Meeren) in der Operette kennen zu lernen und glauben wir, daß die Direction mit derselben eine tüchtige Kraft gewonnen hat, besonders in der Mittellage ist die Stimme rein und wohlklingend, nur in der Höhe wurde dieselbe etwas schwach, das Spiel der Dame ist vornehm und entbehrt doch nicht des Humors. Frä. Kuhnert (Elly) ist eine ausgezeichnete Soubrette mit nachdem Spiel, aber mit sehr kleiner Stimme. Frä. Vonne, die neugewonnene komische Alte, hat vor anderen Vertreterinnen dieses Genres den Vorzug, daß sie nicht nur im Auftreten komisch wirkt, sondern auch singen kann, zeitweise ein lebhafteres Spiel hätte die Wirkung noch erhöht. Die Komik ver- stärten Herr Bich als liebedürftiger „Kom- mandant eines Grenadier-Bataillons“ und Herr Schumacher als dessen Vorgesetzter auf das Beste. Herr Lichtenstein verdiente für die Zur- führung des „Leutnant“ in Gesang und Spiel Anerkennung. Besonders Verfall fand ein im Verein mit Frä. Bradsky gelungenes Duett. Die kleineren Partien waren angemessen besetzt; Das Publikum nahm das Ganze mit Beifall auf.

Aus den Provinzen.

* **Greifswald, 31. Oktober.** Der älteste Bürger unserer Stadt, der frühere Lehrer Dr. phil. Julius Loof, verstarb gestern im Alter von 87 Jahren.

* **Stralsund, 31. Oktober.** Ihre Majestät die Kaiserin hat für den Vizepräsidenten des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins Kupfermedaille und Porzellanmedaille zu fünf Pfennigen überwiehen. — Gestern beging der Stadtbauwart v. Pöhlberg die Feier seines 70. Geburtstages und wurden ihm aus diesem Anlaß zahlreiche Ovationen ge- bracht, welche beweisen, welcher Verehrung sich der unsere Stadt so verdiente Mann in allen Kreisen der Bevölkerung erfreut. Auch die städtischen Behörden übermittelten demselben die Glückwünsche.

* **Vergen a. N., 31. Oktober.** Ueber das Vermögen des hiesigen Vorkemmers Stal Vending ist das Konkursverfahren eröffnet. An- meldeschluß 15. Dezember.

* **Greifenberg, 1. November.** Heute über- acht Tage wird die feierliche Eröffnung des neu- erbauten Kreiskrankenhauses stattfinden, doch wird vorher eine Generalversammlung des Vater- ländischen Frauenvereins unter Vorsitz der Gattin unseres Landtagsabgeordneten Frau v. Normann-Varlow abgehalten werden, da der Verein großen Nutzen an diesem Werke hat. Der Plan ist in jeder Hinsicht nach den neuesten hygienischen Vorarbeiten ausgeführt und werden sämtliche Räume durch Dampfheizung erwärmt. Der Ver- waltung steht eine Oberin der Diakonissen, der einige Aushelfer zur Seite stehen. Der Aufwands auf 50 000 Mark veranschlagte Bau- koste bedeutend höher zu stehen gekommen und wird nunmehr ca. 60 000 Mark kosten. — Das Haus des Herrn J. R. Lange am Markt wurde von der Firma C. Leiser, welche das Nachbargrund- stück bezieht, für 21 000 Mark angekauft. — Bismarck-Kopieholz, ca. 500 Wagen groß,

der Landbau bisher gebräuchlich, erwirbt der Land- wirth Herr Albert Nüchel von dieser für den Preis von 92 750 Mark.

* **Köslin, 31. Oktober.** Am 14. Novem- ber wird hierseits der Delegirtenstag des Hinter- walden Bezirks des deutschen Striege- verbandes hier abgehalten werden.

Gerichts-Zeitung.

Knorzlaw, 30. Oktober. Die hiesige Strafkammer verurtheilt, wie mehrere Blätter melden, den Redakteur des „Dziennik Krajowski“, Leon Gertig, wegen Verleumdung des Majors von Gierzy-Treuenfels in Danow zu zwei Monaten Gefängnis. In einem Artikel des genannten Blattes war behauptet, der Major habe sich auf einer Festlichkeit beim Fürsten Smereczinski zu- rückgezogen, indem er sich umgesehen habe, was den Fürsten gereizt habe, was den Unwillen des Fürsten erregt hätte. Die Ver- handlung ergab, daß an dieser Verleumdung kein wahres Wort war.

München, 30. Oktober. Der Chefredakteur der „Münchener Nachrichten“, Moritz- mann, ist heute wegen Verleumdung des Ver- legers des „Deutschen Generalanzeigers“ Seideler in Berlin, zu 200 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat der Verurtheilte Berufung eingelegt.

Rom, 30. Oktober. Das Turiner Militär- gericht verurtheilt den Portepeschier Bertolini wegen Diebstahls von Plänen eines Alpenforts und Verleumdung eines Franzosen auszu- liefern, zu drei Jahren Zuchthaus. Der Ver- treter der Anklage hatte zehn Jahre Zuchthaus beantragt.

Kunst und Wissenschaft.

— Der Umstand, daß die beiden an der königlichen Hochschule für Musik in Berlin bestehenden Feig Mendelssohn-Bartholdy-Stipendien in diesem Jahre einem Ausländer und einer Ausländerin verliehen worden sind, hat zu Erörterungen in der Presse Veranlassung gegeben, welche theilweise von unrichtigen Voraussetzungen ausgehen. Für die Vergebung der erwähnten Stipendien sind, ebenso wie bei Privatstiftungen, die Grundzüge eines besonderen Statuts maß- gebend, welches bei der hochherzigen Ueberweisung des handschriftlichen Nachlasses von Feig Mendelssohn an den preussischen Staat nach den Wünschen der Mendelssohnschen Erben mit diesen vereinbart wurde. Die Stipendien sind nach diesem Statut zu vertheilen an Schüler der in Deutschland vom Staate subventionirten musi- kalischen Ausbildungsinstitute ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität. Das Kuratorium der Stiftung war daher nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet den würdigsten Bewerber die Stipendien auch dann zu vertheilen, wenn sie Ausländer waren. Während bei jeder Stiftung die besonderen Be- dingungen derselben genau zu beobachten sind, werden bei der Vergebung von staatlichen Unter- stützungen und Stipendien auch bei der Hochschule für Musik in Berlin schon seit einiger Zeit grun- dsätzlich nur deutsche Bewerber und Bewerberinnen berücksichtigt.

Wien, 31. Oktober. Der Kaiser verließ dem Intendanten der vereinigten Theater in Frankfurt a. M., Emil Claar, den Eisernen Kronenorden 3. Klasse.

Marseille, 31. Oktober. Im Opernhaus kam es während der gestrigen Abendvorstellung zu lärmenden Szenen, weil der sozialistische Municipalrath die dem Theater bisher gewährten Unterstüzungen aufgehoben hat. Die Polizei räumte das Theater, wobei 23 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 31. Oktober. Wie der „Hamb. Korr.“ meldet, hat der französische Dampfer „Chérie & Marie“, welcher heute Vormittag den hiesigen Hafen verließ, um die Reise nach Havre und anderen Hafenplätzen Frankreichs an- zutreten, eine für diese Reise höchst seltene Lan- dung in Hamburg erhalten. Das Schiff ist aus- schließlich mit Weizen und Weizen befrachtet wor- den. Das genannte Schiff bemerkt hierzu, es dürfte dies der erste Fall sein, daß ein Schiff eine derartige volle Ladung von Deutschland nach Frankreich befördert.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. November. Gestern Abend hat die Gegend des Posthofsboten Mann, Barmer- straße 12, sich um 7 Monate alles stund- mittel starbvolldig vergiftet. Das Kind wurde nicht lebend nach dem Krankenhaus gebracht, und man hofft, es am Leben zu erhalten. Bei der Frau waren Wiedererhebungsversuche vergeblich. Derselbe dürfte die That im Trübsinn verübt haben, da sonst kein Grund vorliegt.

— [Juristen-Schneidmann.] Frä. Friedmann, dessen bekannte Prozeß- und Trübsalssage so viel Aufsehen gemacht hat, hält es für angezeigt, der Welt zur Abwechslung einmal humoristisch zu kommen. Bei Cäsar Schmidt in Zürich ist nämlich aus seiner Feder ein Büchlein unter dem Titel „Juristen-Schneidmann“ erschienen, das eine Menge lustiger Anekdoten enthält, dazwischen allerdings auch solche von recht schmerzlichen Art. Hier ein paar Proben: Der alte Schöffengericht P. verurtheilt einen würdigen Förster mit violenter Anspielung vor der Eides- legung: „Und nun, Herr Junge, vergessen Sie für eine halbe Stunde vollkommen, daß Sie Förster sind und sagen Sie uns nur die volle, reine Wahrheit!“ — Im Glauben fragt man den Advokaten nach der Gracchus, in der das Advokaten R. liegt. Die richtige Antwort wäre die gewesen: „Gracchus“! — Um sie dem Prüfling finden zu helfen, freudig sich der wohl- wolkene Professor mehrmals bedeutungslos über seinen eigenen Schadel, so an die Frage erinnernd, Der Unglückliche aber, dem er so beistimmen will, — aus Unachtsamkeit gerührt und antwortet freudig anerkennend: „Gracchus! Lang!“ — Von wunderlicher Logik ist die Gedankenblüthe eines Dichters, der einst sagte, man hätte ihn wegen eines übrigens sehr geschickt ausgeführten Diebstahls an einem Gegenstand so hart ver- urtheilt: „Sehen Sie, Herr Doktor, wenn ich nur eine Frau nehme, dann lobt man mich und gratulirt mir; wenn ich einen Gegenstand nehme, dann tadelt man mich und steckt mich ein. Da ist doch eine Frau viel weniger werth wie ein Gegenstand!“ — Ein Gerichtspräsident ermahnt bei der Urtheilsverkündung den Angeklagten: „Und als Letztes sage ich Ihnen, hüten Sie sich vor schlechter Gesellschaft!“ — Der Angeklagte dankt sich und antwortet: „Ich hoffe nie wieder mit Ihnen zu thun zu haben, Herr Präsident.“

Spanbau, 31. Oktober. In einem Betriebs- gebäude der königlichen Fabrik hat sich gestern Morgen eine kleine Menge Pulver ent- zündet, wodurch ein Arbeiter leicht verletzt wurde.

Königsberg i. Pr., 30. Oktober. Das Feuer in dem der Südbahngesellschaft gehörigen massiven Haupthaus vor dem Händelbaum- thor brennt weiter. 51 500 Zentner Haupthaus der Levisan-Gesellschaft wurden vernichtet. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

Dirschau, 29. Oktober. Im Dorfe Wischin ist ein Mord entbeht worden. Der seit Sonntag verschwundene Besitzer Bara wurde als Leiche in einem Dorfbruch vorgefunden. Die Schädel- decke war vollständig zertrümmert. Der Leich- nam war tief im Moor versenkt und mit Nadeln bedeckt. Hände fanden die richtige Spur. Der Förster Gürtel, aus Vagenort bei Tuchel in Westpreußen, ertrappe den Verführer Glatz, einen bekannten Wüthel, wie er einen ge- schossenen Rebhuhn ausweidete. Als letzter auf Anruf das Gewehr anlegte, streckte der Förster- beamte den Wüthel mit einem Schusse nieder. Der Arzt hat den Verwundeten aufgegeben.

Peß, 31. Oktober. Bei der Station Gnefel fand ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Lastzuge statt. Fünf Waggons wurden zertrümmert. Ein Bediensteter, sowie ein Passagier wurden schwer verletzt, 22 Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Rom, 31. Oktober. Der Hilfsassessor der „Banca Italia“ in Palermo, welcher mehrere Vertrauensposten bekleidete, wurde wegen größerer Defraudationen verhaftet, wodurch mehrere hoch- gestellte Persönlichkeiten kompromittirt sein sollen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 1. November. Wetter: Trübe. Temperatur + 6 Grad Reaumur. Barometer 778 Millimeter. Wind: SW. Spiritus per 100 Liter a 100 Prozent loco 76,20 bez.

Berlin, 1. November. In Getreide etc. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 38,00, loco 50er amtlich 57,60.

London, 1. November. Wetter: Schön.

Berlin, 1. November. Schluss-Kourse.	
Weizen, Janfeld 4 1/2	102,80
do. do. 3 1/2	102,50
do. do. 3 1/4	102,20
do. do. 3 1/2	102,00
Doitzsch Weizen, Jan. 3 1/2	86,90
Domst. Weizenbierbier 3 1/2	104,00
do. do. 3 1/2	91,50
do. do. 3 1/2	100,00
do. Weizenb. Vbdr. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00
do. 3 1/2	100,00